

„Nils Schröder: Ein Straßenwärter zwischen Verantwortung und Spaß“

Nils Schröder, Jahrgangsbester Straßenwärter in Bruchhausen-Vilsen, spricht über seine Ausbildung und den Berufseinstieg.

Berufswelt Straßenwärter: Einblicke in ein oft übersehenes Arbeitsfeld

In einer Zeit, in der die Gesellschaft sich zunehmend auf moderne Berufe konzentriert, ist der Straßenwärter eine oft übersehene Berufung, die jedoch eine hohe Verantwortung mit sich bringt. Nils Schröder, ein 24-jähriger frisch gebackener Geselle in Bruchhausen-Vilsen, gibt uns wertvolle Einblicke in die Vielfalt und Wichtigkeit seines Berufs.

Verantwortung und Sicherheit im Alltag

Als Straßenwärter ist Nils Schröder nicht nur für die Pflege der Straßen und der Umgebung zuständig, sondern auch für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. „Wir kontrollieren jeden Baum und jede Straße genau, um Sicherheit zu gewährleisten“, erklärt er. Die Bevölkerung scheint oft nicht zu verstehen, welche sorgfältige Arbeit hinter den Aktionen der Straßenwärter steckt. „Viele denken, wir stehen einfach nur im Weg“, so Schröder und plädiert für mehr Verständnis.

Eine ermutigende Ausbildung

Nils Schröder hat seine Ausbildung zum Straßenwärter in der

Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr erfolgreich abgeschlossen und wurde sogar Jahrgangsbester. Ursprünglich war er als Kfz-Mechatroniker tätig, bevor er auf den Straßenwärter aufmerksam wurde. „Nach einem inspirierenden Gespräch mit einem Jahrgangsbesten habe ich mich beworben und es hat geklappt“, erinnert er sich, glücklich über seinen Berufswechsel.

Ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag

Die Herausforderungen eines Straßenwärters sind vielfältig. Von der Pflege der Grünanlagen bis hin zum Winterdienst, die täglichen Aufgaben sind abwechslungsreich und erfordern viel Fachwissen. „Ich mag besonders das Bäumefällen“, sagt er mit einem Scherz, der die Freude an seiner Arbeit widerspiegelt. Dies sei durch spezielle Schulungen im Umgang mit Gerätschaften wie Kettensägen und Radladern möglich.

Regelmäßige Fortbildung

Das Berufsbild des Straßenwärters erfordert kontinuierliche Weiterbildung. Während der dreijährigen Ausbildung wird nicht nur praktisches Wissen vermittelt, sondern auch Theorie. Nils betont, dass er seine theoretischen Prüfungen aufgrund seiner aktiven Mitarbeit im Unterricht relativ leicht meisterte. Diese Kombination aus Theorie und Praxis macht den Beruf besonders lehrreich.

Ausblick auf die Zukunft

Obwohl Nils Schröder zurzeit keine speziellen Karriereziele verfolgt, sieht er zahlreiche Möglichkeiten, sich innerhalb der Straßenmeisterei weiterzuentwickeln. „Ich kann meinen Meister machen oder vielleicht sogar Teamleiter werden“, zeigt er sich optimistisch. Sein Wunsch ist es, weitere Erfahrungen zu sammeln und in Zukunft eine verantwortungsvollere Position zu übernehmen.

Die besondere Verbindung zur Natur

Besonders schätzt Nils die Arbeit im Freien. „Ich bin gerne an der frischen Luft. Man muss aber auch sturmfest und erdverwachsen sein“, fügt er mit einem Lächeln hinzu. Diese Verbindung zur Natur und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, machen seinen Beruf für ihn besonders wertvoll.

Zusammenfassung

Die Ausbildung und die vielfältigen Aufgaben eines Straßenwärters sind unverzichtbar für die Sicherheit im Straßenverkehr. Nils Schröder steht exemplarisch für viele junge Menschen, die in einem oft unauffälligen, aber essenziellen Sektor tätig sind. Die Herausforderungen, die sie meistern müssen, sowie die Belohnung in Form von Anerkennung und der Möglichkeit zur Weiterentwicklung zeichnen diesen Beruf aus. Ein Appell an die Gesellschaft, mehr Verständnis für die oft unsichtbare Arbeit von Straßenwärtern aufzubringen, könnte zur Verbesserung ihrer Wahrnehmung beitragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de